I.

Von Triest nach Bombay.

Abreise von Triest. — Unsere Expedition. — Port Saïd. — Ankauf von Insekten. — Ein Leichenzug. — Der Suez-Canal. — Zuwachs an Passagieren. — Ihr Leben am Schiffe. — Dschiddah. — Das Grab der Eva. — Bazar-Scene. — Weihnachtsabend. — Ausflug zu dem Gebirge Dschebel Vuogger. — Cholera in Mekka und auf dem Schiffe. — Sclavenmärkte in Dschiddah. — Bombay.

Ein leichter Dunstschleier, der Vorbote eines nahen Sirocco, umflort die grauen Kalkmauern des Karstes, die immergrünen frischen Gelände der formenreichen Küste, die hellen Häuserterrassen, das buntschillernde und bewegte Treiben im Hafen Triests. Eigenthümliche Lichtreflexe der in der stahlgrauen Fluth der Adria eben untertauchenden Sonne hüpfen und spielen von Rumpf zu Rumpf, von Mast zu Mast der auf der Rhede verankerten Schiffe. Aus den Essen eines stattlichen Dampfers kräuseln sich mächtige Rauchwolken empor, während eine kleine Flottille von flinken Booten, von schreienden und gesticulirenden Matrosen bemannt, sich an das Fallreep desselben drängt. Es ist der Lloyd-Postdampfer „Polluce“ *), der in wenigen Stunden zur Ausfahrt klar gemacht ist, und unsere vorerst nach Bombay bestimmte, aus folgenden Mitgliedern bestehende Reisegesellschaft an Bord trägt: Graf Bela Széchenyi, Chef einer Expedition zur Erforschung von Ost- und Central-Asien; Gabriel Balint de Szent Kotolna, Linguist; Ludwig von Loczy, Geologe, und den Verfasser, Geographen der Expedition.

*) Das Lloydschiff Polluce (Pollux) wurde 1873—74 auf den Werften des Lloyd-Arsenals zum speciellen Zwecke der Fahrt durch den Suez-Canal mit geringerem Tiefgange erbaut, hat ein Deplacement von 1800 Tonnen, die Propellerschraube wird durch eine Maschine von 200 Pferdekraft getrieben. Die innere Einrichtung der Cajüten ist von großer Eleganz und äußerst comfortabel.